

Weihnachten fälligen Zinse zurückgeben. Wiederverpfändung bei Nichtzahlung. Der Markgraf verspricht Schutz und Vertheidigung und hat Vollmacht zu Recht; die Gläubiger sollen ohne seinen Willen keynen kryk machin von unserm sloße. Oeffnungsrecht des Markgrafen; im Fall eines Krieges soll er die Gläubiger schadlos halten und om fredegut 5 gegin der<sup>e</sup>) egnanten funfzig schocke, die wir im bewiset habin<sup>e</sup>), an der vyhende gute, wor wir adir sy an in das dirwerbin muchtin. Bei Verlust des Schlosses soll sich der Markgraf nicht sünnen noch berichten, ohne den Gläubigern wieder zum Besitz verholffen oder die 600 Schock bezahlt zu haben. Ab her kuchinholz bedorfte adir czu gebuwe dez sloßes, daz sol her uf der heyde holn czum Hayne. Koppe<sup>d</sup>) soll mit Schloß und 10 Vogtei zu Dienst sitzen wie andere Vögte und Amtleute. Auch soll er an dem obirn huse mit Wissen und Rath der Mannen und Bürger zu Zörbig 80 Schock Gr. verbauen, die bei der Lösung mit den 600 Schock zurückzugeben sind. Gegebin — driczen hundert iar darnach yn dem acht unde achczigsten iare am dornstage vor purificationis Marie.

## 248.

15

1388 März 7.

Hdschr.: Or. Pap. Staatsarchiv Marburg (Fehde- und Sühnebriefe). Das auf der Rückseite aufgedr. S. abgefallen.

Eckehard von Hunoldishusen Amtmann zu Melsungen von wegen des Landgrafen Balthasar sagt Henrich Jacob, Cristan, Heyncze von Ruden, Heyncze Rupenstertz und den Opfermann von Waldau (Walda) ihres Gefängnisses quitt, ledig und los. Wigand Ridesil 20 besiegelt den Brief. Datum anno domini m° cccLxxx° octavo sabbato die proxima ante dominicam letare.

## 249.

Gotha, 1388 März 16.

Hdschr.: Or. Perg. Fürstl. und Gräfl. Schönburgisches Gesammtarchiv Glauchau. Das unten aufgedr. S. ist abgefallen.

25 Anm.: Schutzbündniß des Ernst von Schönburg Herrn zu Pürstein (Birssenstein) mit Veit von Schönburg Herrn zu Glauchau gegen Jedermann dat. 1388 Febr. 23 (am sontage reminiscere), Abschr. Saec. XVIII. Hauptstaatsarchiv Dresden Abth. XIV A Bd. 45 fol. 25, gedr. Vorläufige Gegen-Anzeige . . . derer Graffen und Herren von Schönburg (1724) Beil. R 3. — Vergl. Eckardt Chronik von Glauchau 69 ff. Schönburg. Geschichtsbl. 3, 196.

Landgraf Balthasar bekennt, daß er die edeln Vit von Schonenburg Herrn zu 30 Glauchau und Albrecht Burggrafen von Leisnig Herrn zu Rochsburg, nachdem ersterer den letzteren vor des h. Römischen Reiches Gericht kempffichin geladen, König Wenzel aber diese Ladung von königlicher Gewalt wegen abgenümen und getan und den Landgrafen mit Entscheidung des Zwistes in Minne oder in Recht beauftragt hat, auf gestern Sonntag Judica (März 15) vor sich nach Gotha entboten, dort ihre Schuld und Antwort 35 gehört und darauf folgende Entscheidung getroffen habe: [1] Czum erstin habin wir gescheidin, daz der von Liessnig obgnant sine elichin tochter iüngfraüwin Iutten dem von

247. c) der — habin am Rande zugefügt. d) Von hier bis zum Schlusse Zusatz.